

Jahresberichte 2021

Vorlage für die Synode vom 1. Juni 2022, Traktandum 4

Einleitung

Der Kirchenrat legt der Synode die Jahresberichte 2021 vor.

Die Berichte des Synodepräsidiums, des Rekursgerichts, der Schlichtungskommission, der Herausgeberkommission sowie des Pfarr- und des Diakonatskapitels und des Katechetikkonvents im Kapitel 1 und 2 fallen nicht in die Zuständigkeit des Kirchenrats und des von ihm verantworteten Jahresberichts. Diese Berichte werden von den unterzeichnenden Personen verantwortet.

Ab Kapitel 3 folgen die Berichte des Kirchenrats und der Landeskirchlichen Dienste sowie Berichte verschiedener Institutionen, die vom Kirchenrat verantwortet werden.

Der Kirchenrat gibt ausserdem einen kürzeren, grafisch gestalteten Jahresbericht als Kommunikationsmittel für die Wahrnehmung der Landeskirche in der Öffentlichkeit heraus. Die Synodalen erhalten diesen Jahresbericht zur Information.

Anträge:

1. Die Synode genehmigt die vom Kirchenrat verantworteten Jahresberichte.
2. Die Synode nimmt die übrigen Jahresberichte zur Kenntnis.

Allgemeine Jahresberichte 2021

1. Synode

Bericht des Synodepräsidiums

Die Synoden 2021 standen organisatorisch wiederum im Zeichen von Corona – dank der umsichtigen Planung der Landeskirchlichen Dienste konnten sie aber wie geplant durchgeführt werden, wenn auch nicht wie üblich im Grossratsgebäude in Aarau, sondern in der Trafohalle in Baden.

Inhaltlich stand die Sommersynode im Zeichen der Genehmigung der Teilrevision der Kirchenordnung, welche den Kirchenpflegen unter anderem grössere Spielräume in der Gestaltung und Anzahl der Gottesdienste geben soll. Auch in den weiteren Traktanden genehmigte die Synode die Vorlagen des Kirchenrates. Nicht eintreten wollte sie auf den Antrag des Kirchenrates, die minimale Finanzierung der kirchlichen Werke anzupassen. Die Synode zeigte sich zwar bereit, über eine Anpassung zu diskutieren, sie war aber mit dem Vorschlag des Kirchenrats in der Form nicht einverstanden.

Im Herbst stand dann die Ersatzwahl für die per Ende 2021 zurücktretende Kirchenrätin Regula Wegmann im Zentrum. Barbara Stüssi-Lauterburg wurde gleich zu Beginn der Synode deutlich gewählt. Nachdem die weiteren Traktanden wie beispielsweise die Neuordnung der Weiterbildung aufgrund der guten Vorbereitungen im Vorfeld zu wenig Diskussionen Anlass gaben, konnte die Herbstsynode bereits am Mittag mit der Verabschiedung von Regula Wegmann beendet werden.

Damit geht die Synode 2022 bereits in ihr letztes Jahr der Wahlperiode. Es bleibt zentral, dass sich engagierte Synodale einbringen und gemeinsam mit den Fraktionen unsere Kirchenlandschaft politisch prägen. In dem Sinne sei allen gedankt, die sich engagiert und mit Herzblut für dieses wichtige Amt einsetzen.

Lucien Baumgaertner, Synodepräsident

Zusammensetzung der Synode

Das Parlament der Reformierten Landeskirche Aargau, die Synode, hat in der Amtsperiode 2019–2022 178 Sitze. Im Januar 2022 waren 165 Synodale gewählt, 13 Sitze waren vakant. Die Geschlechter sind mit 83 Frauen und 82 Männern ausgewogen vertreten. Der Anteil der ordinierten Mitglieder in der Synode beträgt 19%. 28 Synodale kommen aus dem Pfarramt und 3 aus dem Sozialdiakonischen Dienst. Die Synodalen werden alle vier Jahre von den Mitgliedern der Kirchgemeinden an der Urne gewählt.

Zusammenfassung der Beschlüsse und Geschäfte

Synode vom 2. Juni 2021 in Baden

Die Synode hat beschlossen:

- Genehmigung der vom Kirchenrat verantworteten Jahresberichte 2020.
- Genehmigung der Jahresrechnungen 2020 der Zentralkasse der Landeskirche, des Tagungshauses Rügel, der Zeitung «reformiert.» Aargau, der Heimgärten Aargau sowie des Dienstleistungszentrums Finanzen (DLZ).
- Der Besoldungsindex für das Jahr 2022 für die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden und der Landeskirchlichen Dienste wird unverändert bei 110.5 Punkten belassen (Basis Landesindex der Konsumentenpreise Mai 2000 = 100 Punkte).
- Teilrevision der Kirchenordnung (SRLA 151.100) betreffend die Bestimmungen zum Gottesdienst. Die Anpassungen, die den Kirchgemeinden Spielräume bei der Gestaltung der Gottesdienste und des Gemeindelebens eröffnen, beziehen sich insbesondere auf die Anzahl, den Zeitpunkt und die Art der zu feiernden Gemeindegottesdienste sowie auf die Taufe, die neu auch in einem Kasualgottesdienst vollzogen werden kann.
- Änderungen in der Kirchenordnung (SRLA 151.100), im Reglement über Wahlen und Abstimmungen an der Urne in den Kirchgemeinden (SRLA 211.300) und in der Geschäftsordnung für Kirchgemeindeversammlungen (SRLA 273.400) betreffend das Wahlrecht. Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2023–2026 sind verschiedene Unklarheiten und Mängel behoben, Vereinfachungen eingeführt und erweiterte Ausschlusskriterien verankert worden.
- Ergänzung der Kirchenordnung (SRLA 151.100) um § 108a betreffend die Einführung von Befugnissen des Kirchenrats in ausserordentlichen Situationen. Diese «Notrechtsklausel» erlaubt es dem Kirchenrat, in

ausserordentlichen Situationen befristete Massnahmen zu ergreifen, um das kirchliche Leben aufrechtzuerhalten.

Synode vom 17. November 2021 in Baden

Die Synode hat gewählt:

- Barbara Stüssi-Lauterburg, Windisch, als Mitglied des Kirchenrats per 1. Januar 2022.
- Pfr. Dr. Henry Sturcke, Klingnau, als Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GPK).

Die Synode hat beschlossen:

- Genehmigung des Budgets 2022 der Zentralkasse. Der Kirchenrat wird ermächtigt, für das Jahr 2022 einen Zentralkassenbeitrag von den Kirchgemeinden von 2,3% des 100-prozentigen Steuersolls zu beziehen.
- Rahmenkredit für einmalige Kosten in der Höhe von 110'000 Franken zulasten der Erfolgsrechnung 2022 zur Beschaffung einer neuen IT-Lösung für die Landeskirchlichen Dienste sowie Rahmenkredit für wiederkehrende Kosten für vier Jahre in der Höhe von 275'000 Franken. Die neue IT-Lösung sieht einen Verzicht auf eigene Server und eine Auslagerung in die Cloud vor.
- Verpflichtungskredit von 1,6 Millionen Franken für den Umbau Heimgärten Aargau, Standort Brugg, mit Sanierung der Küche und der Lüftung sowie Umbau der Räumlichkeiten im Erdgeschoss.
- Totalrevision des Weiterbildungsreglements für die kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (WBR, SRLA 483.100, neu SRLA 381.100) und Teilrevision der Dienst- und Lohnreglemente DLR (SRLA 341.100), DLD (SRLA 371.300) und DLM (SRLA 371.400). Im Zentrum stehen die Reduktion des jährlichen Weiterbildungsanspruchs zugunsten von mehr Ferien, der Ersatz der bisherigen «lang dauernden Weiterbildung» durch eine Auszeit vom Amt, verbunden mit der Möglichkeit einer Weiterbildung, und eine Neuregelung der Supervision.
- Änderungen in der Kirchenordnung (KO, SRLA 151.100) und im Reglement über Entschädigungen und Spesen (Spesenreglement, SRLA 232.700) betreffend die Bestimmungen zu Ministerium, Pfarrkapitel, Diakonatskapitel betreffend Mitgliedschaft und Mitwirkungsrechten und Umbenennung des «Konvents der Katechetinnen und Katecheten» in «Katechetikkonvent».
- Genehmigung der Änderung des Wahlmodus der Mitglieder und des Präsidiums des Stiftungsrats der Stiftung Schürmatt.
- Die Landeskirche tritt als institutionelles

Mitglied dem Verein «Projekt Doppeltür» bei, der die Geschichte des jüdisch-christlichen Zusammenlebens im Surbtal dokumentieren und öffentlich zugänglich machen will.

Vorstand der Synode Fraktion «Freies Christentum», vom 19.11.2019. Das Anliegen des Postulats wird im Rahmen der Kirchenreform 26/30 aufgenommen.

Motionen und Postulate

Behandelte Vorstösse

Synode vom 2. Juni 2021 in Baden

- Postulat betreffend die «Überprüfung und allfällige Erweiterung von juristischen Formen der Zusammenarbeit zwischen Kirchgemeinden sowie zwischen Kirchgemeinden und politischen Gemeinden», eingereicht vom

Offene Motionen und Postulate

Ende 2021 liegen folgende offene parlamentarische Vorstösse vor:

- Motion «Schaffung von Grundlagen für verbandsartige Körperschaften» vom 16.10.2019 von Roland Frauchiger. Das Anliegen der Motion wird im Rahmen der Kirchenreform 26/30 aufgenommen.

2. Institutionen der Landeskirche

Zeitung «reformiert.» Aargau – Herausgeberkommission

Da Redaktionsleiter Thomas Illi pensioniert wurde, zeichnet neu ab November 2021 die bisherige Redaktorin Anouk Holthuizen für alle Aargauer Redaktionsbelange verantwortlich. Für die Bereitstellung von Beiträgen für die Gesamtausgabe und die Vertretung der Interessen der Aargauer Redaktion im Verein reformiert. wurde mit der Zürcher Herausgeberschaft ein bis Ende 2022 befristeter Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Die Produktion von Zeitung und Gemeindebeilagen sowie die Postzustellung verliefen mit wenigen Ausnahmen gewohnt zuverlässig. Im Herbst ergaben sich Lieferengpässe beim Papier, die höhere Preise zur Folge haben. Die Herausgeberkommission hat beschlossen, dass die Preiserhöhungen bei den Gemeindebeilagen für 2022 vom Verlag übernommen werden. Die effektiv verteilte Auflage betrug im Jahresdurchschnitt 92'519 Exemplare.

Von der Delegiertenversammlung des Vereins reformiert. wurde im Herbst ein Marketing- und Kommunikationskonzept verabschiedet, das ab 2022 von den beteiligten Redaktionen und Verlagen umgesetzt werden soll.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von 101'044 Franken ab. Die Herausgeberkommission hat beschlossen, eine zweckgebundene Rückstellung von 60'000 für den Ausbau der Online-Kommunikation zu bilden und 41'044 Franken dem Eigenkapital zuzuweisen. Der Entscheid erfolgte vorbehaltlich der Genehmigung durch die Synode.

*Redaktion, Verlag und Herausgeberkommission,
Gerhard Bütschi, Präsident*

Konflikte und Recht

Rekursgericht

Das Rekursgericht hatte im Berichtsjahr weder eine Sitzung noch einen Fall zum Entscheiden.

Jürg Vögli, juristischer Sekretär

Schlichtungskommission

Die Schlichtungskommission bestand im Berichtsjahr aus Silvia Kistler (Präsidentin), Michaela Sprenger und Franco Pedrotti (Kommissions-Mitglieder) sowie Roland Mezger und Heinz Steiner (Kommissions-Ersatz-Mitglieder).

An die Schlichtungskommission gelangten zwei Anfragen und eine Anrufung – alle drei im Zusammenhang mit demselben Anstellungsverhältnis: Eine Person erkundigte sich am Telefon und eine weitere per Mail über den Ablauf des Schlichtungsverfahrens. Bei der Anrufung zur Schlichtung kam es zu einer Verhandlung und anschliessend zur Einigung unter den Parteien. Das Verfahren erstreckte sich über längere Zeit. Einerseits musste ein allen Personen passender Termin gefunden werden, andererseits benötigten die Parteien Zeit zum Überlegen und zum Besprechen. Die Schlichtungskommission ist befriedigt, dass es zu einer Einigung gekommen ist und das Verfahren abgeschrieben werden konnte.

Dank gebührt den einen Mitgliedern für die Arbeit und den andern für die Bereitschaft.

Silvia Kistler, Präsidentin

Pfarrkapitel

Trotz pandemiebedingter Hindernisse brachten die Arbeit des Vorstands und die engagierten Diskussionen an den Kapitelsitzungen Resultate.

Verhaltenskodex

Der Ende 2020 allen Mitarbeitenden vorgelegte Verhaltenskodex zur Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen führte zunächst zu einigen Irritationen. Auch dank der sachlichen und besonnenen Stellungnahme des Kapitelvorstands konnte eine Eskalation abgewendet werden. An der Überarbeitung des Textes ist der Vorstand des Pfarrkapitels durch einen Delegierten beteiligt.

Am Mai-Kapitel wurde online eine Resolution zur Neuordnung der Weiterbildung und zum Lohnreglement diskutiert und im Nachgang in schriftlicher Abstimmung verabschiedet. Die konstruktiv-kritischen Einwände zur Neuordnung der Weiterbildung wurden vom Kirchenrat wohlwollend aufgenommen und zu einem grossen Teil in die Synodevorlage eingearbeitet.

Disputation zum Schriftverständnis

An einer ausserordentlichen Sitzung in Lenzburg hat das Pfarrkapitel kontrovers über verschiedene Zugänge zur Schrift disputiert. Die durchwegs respektvolle Gesprächsatmosphäre war dabei der Hauptertrag. Der Boden scheint bereit zu sein für eine Vertiefung der Diskussion mit Formen, die noch klarere Konturen ans Tageslicht bringen.

Am Oktober-Kapitel in Nussbaumen durften wir Pfrn. Rita Famos begrüßen. Sie legte in einem kurzen Referat ihre wichtigsten Anliegen für die Zukunft der Reformierten in der Schweiz offen und stellte sich den zahlreichen Fragen aus der Pfarrerschaft.

Im Frühling wurden Pfrn. Kristin Lamprecht und Pfr. Raffael Sommerhalder neu in den Vorstand gewählt. Pfr. Michael Rahn trat per 30. Juni aus dem Vorstand zurück. Pfr. Ursus Waldmeier wurde Ende 2021 pensioniert und trat ebenfalls aus dem Vorstand zurück.

Matthijs van Zwieten de Blom, Präsident

Diakonatskapitel

Das Sommerkapitel wurde virtuell und das Winterkapitel physisch in Aarau durchführt. Christian Härtli trat nach neun engagierten Jahren überaus geschätzter Mitarbeit aus dem Vorstand zurück. Celine Rickenbacher, Kirchberg, wurde einstimmig in den Vorstand gewählt. Der Vorstand setzte sich für eine stärkere Fokussierung des «Dachverbandes SozialdiakonIn» auf die Sozialdiakonie ein, musste aber feststellen, dass andere Kantonalkirchen wichtige Entwicklungsschritte noch vor sich haben.

Die Gleichwertigkeit der Dienste in der Aargauer Landeskirche auf lokaler, regionaler (Dekanat) und kantonaler Ebene zeigt sich auch durch die erstmalige Wahl eines Sozialdiakons als Dekan.

Aus dem Stiftungsrat «Diakonie-Rappen» ist das Gründungsmitglied Ursula Bezzola, Bern, nach 24 Jahren grossen Engagements zurückgetreten. Das Diakonatskapitel wählte einstimmig Pfarrerin Anna Schütz als neue Stiftungsrätin.

Der Vorstand engagierte sich beim Projekt «Rahmenkonzept Diakonie» für die Kirchgemeinden. Die fruchtbare Vernetzungsarbeit mit anderen Playern im Aargau konnte fortgesetzt werden. Innerhalb des Kapitels entspricht der neue virtuelle Fachaustausch in dieser besonderen Zeit einem Bedürfnis. Die Arbeiten zur «Stärkung der Diakonie» wurden weitergeführt. Ein besonderes Engagement mit der Synodefraktion Lebendige Kirche erfolgte im Zusammenhang mit den neuen Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung. Dabei konnte verhindert werden, dass beinahe die Hälfte der Sozialdiakone und Sozialdiakoninnen keine Gottesdienste mehr in Altersheimen leiten dürften. Dankbar ist der Vorstand für die gute Zusammenarbeit mit der Landeskirche und der Fachstelle Diakonie.

Sigwin Sprenger, Mitglied des Vorstands

Katechetikkonvent

Am 10. November 2021 nahmen 39 stimmberechtigte Mitglieder des Katechetikkonvents im Bullingerhaus in Aarau an der vierten Mitgliederversammlung teil. Als Gäste konnten Regula Wegmann, Monika Thut und Simon Pfeiffer begrüsst werden. Die Auswertung der Umfrage «Katechetik und Lehrplan 21 – Veränderungen» nahm einen grossen Teil der Versammlung in Anspruch. Es ergab sich ein reges Gespräch zwischen den Mitgliedern und den Gästen Kirchenrätin Regula Wegmann und Simon Pfeiffer, Fachstelle Kirchlicher Religionsunterricht. Einmal mehr zeigte sich, dass die Förderung der Vernetzung und des Informationsaustauschs ein grosses Anliegen der Katechetinnen und Katecheten ist.

Susanne Metzger wurde aus dem Vorstand verabschiedet. Ihr langjähriges Engagement in verschiedenen Vorständen wurde gewürdigt. Als neues Vorstandsmitglied wurde Béatrice Eggenschwiler gewählt. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Karin Rätzer (Präsidium), Susanne Ammann (Finanzen), Anita Keiser (Protokoll), Brigitta Sturzenegger und Béatrice Eggenschwiler.

Karin Rätzer, Präsidentin

Jahresbericht 2021 des Kirchenrats

3. Kirchenrat

«Wie im Himmel, so im Aargau»

Kirchenratspräsidium

Für dieses Motto hat sich der Kirchenrat an seiner Retraite Anfang Juli 2021 in Rued mit Blick auf die Kirchenreform 26/30 entschieden. Den meisten Menschen entlockt dieser Satz im ersten Moment ein Schmunzeln. Und das ist auch gut so. Die Kirchenreform, die im Jahr 2021 an regionalen Auftaktveranstaltungen ihre ersten, noch etwas zaghaften Schritte gemacht hat, ist zwar eine ernsthafte Herausforderung, aber sie soll auch Spass machen. Sie soll zum Nachdenken, Debattieren, Beten und zum Handeln inspirieren. «Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden» beten Christinnen und Christen in aller Welt seit zweitausend Jahren. Für die Aargauer Kirchenreform soll diese Bitte nicht abstrakt bleiben. Die Suche nach dem, was wir als Gottes Willen erahnen, glauben und erkennen können, soll uns mit Blick auf die Kirchenreform 26/30 leiten: «Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so im Aargau.»

Dem Kirchenrat ist es wichtig, dass die Kirchenreform 26/30 von den Inhalten des Kirche-Seins her, von der Botschaft des Evangeliums und von den Aufgaben in den Handlungsfeldern Verkündigung, Diakonie, Seelsorge und Pädagogisches Handeln vorangetrieben wird. Finanzielle, demografische und strukturelle Aspekte bilden die aktuellen Rahmenbedingungen des Kirche-Seins. Sie haben einen erheblichen Einfluss auf notwendige Reformen. Aber die Reformbemühungen dürfen sich nicht auf die Gestaltung von Rahmenbedingungen beschränken. Sie müssen den Auftrag unserer Kirche im Blick haben, wie er im Grundsatz des Organisationsstatuts festgehalten ist: «Zusammen mit den Kirchen der Reformation unterstellt sie [die Reformierte Kirche Aargau] sich dem Wort Gottes und sieht ihren Auftrag darin, das Evangelium von Jesus Christus den Menschen jeder Herkunft, aller Schichten und Sprachen nahezubringen.»

Der Kirchenrat erkennt in der Vielfalt der Kirchgemeinden, der Menschen, der Frömmigkeitsstile und Glaubensüberzeugungen eine Chance und eine Stärke der Landeskirche. Reformen in diesem Umfeld geschehen nicht

dadurch, dass sich eine bestimmte Vision des Kirche-Seins gegen andere durchsetzt. Vielmehr sollen verschiedene Vorstellungen über die Zukunft unserer Kirche und ihrer Gemeinden miteinander ins Gespräch gebracht werden, damit auf der Basis der Gemeinsamkeiten im Glauben Neues in Vielfalt entstehen kann. Aus diesem Grund hat sich der Kirchenrat entschieden, die Kirchenreform 26/30 nicht mit klar umrissenen Zielen und erhofften Ergebnissen anzugehen, sondern den Prozess vorderhand «ergebnisoffen» zu gestalten.

Innerhalb der bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen sollen in den kommenden Jahren Thesen zum Kirche-Sein möglichst breit diskutiert und Eckwerte einer Reformierten Kirche Aargau 2030 formuliert werden. Der Kirchenrat freut sich auf die Arbeiten im Rahmen der Kirchenreform 26/30. Sie werden unter dem Motto «Wie im Himmel, so im Aargau» die kommenden Jahre prägen.

Christoph Weber-Berg, Präsident des Kirchenrats

Die Arbeit des Kirchenrats

Der Kirchenrat kam 2021 zu fünfzehn Sitzungen und zwei – aus Pandemiegründen – verkürzten Retraiten zusammen. Nebst dem Thema Kirchenreform 26/30 waren die Besuche der Kirchenpflegen in den 75 Kirchgemeinden der Landeskirche durch die Mitglieder des Kirchenrats ein wiederkehrendes Thema. Die Begegnungen anlässlich dieser Treffen sind für den Kirchenrat äusserst wertvoll. Sie bieten den Kirchenpflegen die Möglichkeit, niederschwellige und direkte Rückmeldungen über die Herausforderungen in ihren Kirchgemeinden sowie über die Arbeit des Kirchenrats zu geben.

Die Synode verabschiedete im Juni 2021 in der Trafohalle Baden die neuen Bestimmungen zum Gottesdienst, die den Kirchgemeinden mehr Gestaltungsmöglichkeiten im gottesdienstlichen Leben eröffnen. Damit ist aus Sicht des Kirchenrats schon ein erster Schritt in Richtung der Kirchenreform 26/30 gemacht worden. Auch hier ist das Ziel, dass die Kirchgemeinden ihre Angebote und ihr Leben noch näher an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder und am Glauben interessierter Personen orientieren und gestalten können.

An der Herbstsynode wurde das neue

Weiterbildungsreglement mit grosser Zustimmung verabschiedet, das per 1. Januar 2023 in Kraft tritt. Seine neuen Bestimmungen bieten zum Beispiel ordinierten Mitarbeitenden mehr Flexibilität bei der Gestaltung einer Auszeit nach acht Dienstjahren. Die Kürzung der jährlichen Weiterbildung von zehn auf fünf Tage wird durch eine zusätzliche Ferienwoche kompensiert. In der Neuordnung der Weiterbildung spiegelt sich eine wesentliche Herausforderung unserer Kirche in den kommenden Jahren: Die Sparbemühungen der Kirchgemeinden und der Landeskirche müssen mit dem Versuch in Einklang gebracht werden, die Attraktivität der kirchlichen Arbeitsplätze zu erhalten und wo möglich zu verbessern. Der Kirchenrat ist dankbar, dass diese Herausforderung im Zusammenhang mit der Neuordnung der Weiterbildung dank einem breiten Diskussions- und Vernehmlassungsprozess im Vorfeld der Synode gemeistert werden konnte. In dieser Hinsicht waren beide Geschäfte, Neuordnung der Bestimmungen zum Gottesdienst und der Weiterbildung, richtungsweisend für die Kirchenreform 26/30. Beide Geschäfte erarbeitete der Kirchenrat in längeren Prozessen im Dialog mit den betroffenen und in den jeweiligen Gebieten engagierten Menschen.

Neuformulierung des Verhaltenskodex

Nachdem Ende 2020 und Anfang 2021 aus Kreisen der ordinierten Mitarbeitenden der Kirchgemeinden Widerstand und Vorbehalte gegen die Unterzeichnung eines Verhaltenskodex zur Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen vorgebracht wurden, setzte der Kirchenrat eine Arbeitsgruppe ein, die sich im Lauf des Jahres an acht Sitzungen mit der Überarbeitung des Verhaltenskodex befasste. Das Resultat dieser Arbeit wird dem Kirchenrat im Jahr 2022 vorgelegt werden, damit dieser über das weitere Vorgehen beschliessen kann.

Ende 2021 musste leider Vizepräsidentin Regula Wegmann von ihrem Amt zurücktreten. Regula Wegmann konnte ihre Aufgaben als dossierverantwortliche Kirchenrätin, u.a. in den Bereichen Kirchgemeinden und Pädagogisches Handeln, aus gesundheitlichen Gründen nur noch reduziert wahrnehmen. Sie entschloss sich deshalb, ihren Rücktritt an der Junisynode per Ende 2021 bekannt zu geben. Der Kirchenrat dankt Regula Wegmann für ihr grosses Engagement und ihr Wirken im Kirchenrat seit 2012. An der Novembersynode wurde als ihre Nachfolgerin Barbara Stüssi-Lauterburg gewählt. Der Kirchenrat freut sich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Kirchenrätin.

Ökumene und nationale Ebene

Die ökumenische Zusammenarbeit mit der Römisch-katholischen und der Christkatholischen Kirche im Aargau verlief im Rahmen der

pandemiebedingten Einschränkungen weiterhin erfreulich und in grosser gegenseitiger Wertschätzung. Die gemeinsame Sitzung mit dem Römisch-katholischen Kirchenrat konnte im Juni auf dessen Einladung in der kürzlich renovierten Propstei Wislikofen abgehalten werden. Die von 2020 auf 2021 verschobene Lange Nacht der Kirchen konnte am 28. Mai stattfinden. Dieser von den Aargauer Landeskirchen initiierte Anlass findet inzwischen in acht Kantonen der Schweiz statt und erzielte trotz oder gerade wegen der Pandemiezeit ein breites und positives Echo.

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz

Der Start der neuen Ratspräsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, EKS, Pfarrerin Rita Famos, im Jahr 2021 ist gelungen. Die ordentliche Synode im Juni beschloss die Errichtung der drei Handlungsfelder «Kommunikation», «Bildung und Berufe» und «Bewahrung der Schöpfung». Neben den üblichen Aufgaben der EKS sollen in diesen Themenfeldern besondere Akzente gesetzt beziehungsweise Herausforderungen der Zusammenarbeit zwischen EKS und Mitgliedskirchen gemeinsam gelöst werden. Ebenso wurden an der Sommersynode das Geschäftsreglement der Synode sowie das neue Finanzreglement verabschiedet. Nachdem die Sondersynode der EKS Anfang September vom Schlussbericht der Untersuchungskommission rund um die Ursachen und Umstände des Rücktritts des früheren Ratspräsidenten Gottfried Locher Kenntnis genommen und dem Rat den Auftrag zur Formulierung von Massnahmen und Konsequenzen für die Zukunft gegeben hatte, konnte sich die Synode der EKS im November wieder mit den üblichen Geschäften befassen.

Die Reformierte Landeskirche Aargau wird in der Synode der EKS durch die drei Kirchenratsmitglieder Christoph Weber-Berg (von Amtes wegen), Catherine Berger und Gerhard Bütschi vertreten sowie durch die Synodalen Ruth Kremer und Sigwin Sprenger. Kirchenrat Beat Maurer nimmt als Präsident von Diakonie Schweiz, einer Konferenz der EKS, an den Synoden der EKS teil.

Der Kirchenrat

Der Kirchenrat besteht aus einem vollamtlichen Präsidenten und sechs ehrenamtlichen Mitgliedern, die mehrheitlich nicht ordiniert sind. Ende Dezember 2021 gehören zum Kirchenrat folgende Personen, die hier mit ihren wichtigsten überregionalen Mandaten aufgeführt werden:

- Pfr. Christoph Weber-Berg, Präsident (Mitglied des Büros der Konferenz der Kirchenpräsidenten der EKS, Mitglied der Synode EKS, Präsident

der Reformierten Medien, Mitglied des Ausschusses der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz, Mitglied im Vorstand des Vereins seelsorge.net)

- Regula Wegmann, Vizepräsidentin, Dossiers: Kirchgemeinden, Pädagogisches Handeln, Präsenz an Kantons- und Hochschulen
- Sozialdiakon Beat Maurer, Dossier Diakonie und Diakonot (Delegierter und Präsident der Plenarversammlung Diakonie Schweiz)
- Catherine Berger, Dossiers: Seelsorge, Personalentwicklung (Mitglied und Vizepräsidentin der Synode EKS, Delegierte Frauenkonferenz EKS, Präsidentin des Stiftungsrats der Pensionskasse der Landeskirche)
- Gerhard Bütschi, Dossier Weltweite Kirche (Mitglied der Synode EKS, Präsident der Herausgeberkommission reformiert. Aargau)
- Rolf Fäs, Dossier Finanzen und Ressourcen
- Pfr. Christian Bieri, Dossiers: Theologie und Kirche, Liturgie und Kirchenmusik (Delegierter Liturgie- und Gesangbuchkonferenz (LGBK). (Stand: 31. Dezember 2021).

Finanzen

Nachdem vor einem Jahr an gleicher Stelle von grossen Herausforderungen im finanziellen Bereich aufgrund der Coronapandemie berichtet wurde, befand sich die Wirtschaft über das ganze Jahr 2021 betrachtet – mit Ausnahme des Gastro-, Event- und Kulturbereichs – schneller und stärker als erwartet auf Erholungskurs. Die Nationalbank geht davon aus, dass sich die Konjunkturerholung im Jahr 2022 weiter fortsetzt. Dahinter steht die Annahme, dass keine Massnahmen ergriffen werden müssen, welche die Wirtschaftsaktivität zusätzlich beeinträchtigen.

Die Nationalbank rechnet im Jahr 2022 mit einem Wachstum des Bruttoinlandprodukts von rund 3 Prozent. Die Arbeitslosigkeit dürfte noch einmal etwas zurückgehen, und die Auslastung der Produktionskapazitäten sollte sich weiter normalisieren. Für 2022 wird eine Inflation von einem Prozent erwartet.

Der erwartete hohe Ausfall an Steuererträgen der Kirchgemeinden dürfte sich aufgrund vieler Veranlagungsnachträge aus den Jahren 2019 und 2020 sowie der in gewissen Bereichen deutlich tieferen Kosten während der Pandemie relativieren. Die aus wirtschaftlichen Gründen entstandenen Ergebniseinbrüche der Kirchgemeinden dürften sich auch deshalb in Grenzen halten. Im Jahr 2021 wuchs die Aargauer Bevölkerung, die Anzahl Mitglieder der reformierten Landeskirche nahm jedoch wiederum ab, was zur Vorsicht mahnt.

Anpassungsfähigkeit ist mehr denn je zum Erfolgsfaktor für Organisationen und Unternehmen aller Art geworden. Die Kirchgemeinden tun gut daran, den vielerorts erarbeiteten finanziellen Handlungsspielraum in die Zukunft unserer Kirche zu investieren.

Dienstleistungszentrum Finanzen

Das Dienstleistungszentrum Finanzen (DLZ) erbringt den Aargauer Kirchgemeinden zu kostendeckenden Tarifen Dienstleistungen in den Bereichen Buchführung, Lohnwesen, Jahresabschlüsse, Zahlungsverkehr und Budgetierung.

Das Jahr 2021 stand neben den normalen Arbeiten im Zeichen der Vorbereitung auf die im Januar 2022 eingeführte neue Buchhaltungssoftware, die in einer Cloud betrieben wird. Dabei standen vor allem die Schulung für die neue Software und die Harmonisierung der Kontenpläne im Blick auf das Budget 2022 im Vordergrund.

Das Angebot des DLZ wird von 29 Kirchgemeinden genutzt, 8 Kirchgemeinden nutzen ab 2022 die Software selbst und werden nach Bedarf oder als Stellvertretungslösung vom DLZ unterstützt. Im Laufe des Jahres 2022 werden nach und nach alle Tools der Software in Betrieb genommen, damit ein grösstmöglicher Nutzen entsteht. Allen Mitarbeiterinnen gebührt für den erheblichen Mehreinsatz bei der Umstellung auf die neue Software ein spezielles, sehr grosses Dankeschön.

Experimentierartikel (gemäss § 108 Abs. 1 Ziff. 23 Kirchenordnung)

Die Anliegen der 2021 noch laufenden Versuche zur flexibleren Gestaltung von Gottesdiensten und Kasualien hätten mit der für den 18. November 2020 traktandierten Synodevorlage «Anpassung der Bestimmungen zum Gottesdienst» bereits auf Anfang Januar 2021 aufgenommen und eingeführt werden sollen. Da die Synode das Geschäft vertagte und erst am 2. Juni 2021 verabschiedete, verlängerte der Kirchenrat die Experimentierphase bis Ende 2021.

Mit den Beschlüssen der Synode vom 2. Juni 2021, die am 1. Januar 2022 in Kraft getreten sind, sind die Anliegen aller Versuche in den Bestimmungen der Kirchenordnung zum Gottesdienst und zur Taufe aufgenommen worden, insbesondere die Möglichkeit, Gottesdienste werktags statt sonntags durchzuführen.

Die folgenden Versuche wurden damit Ende 2021 abgeschlossen:
Koblentz: ökumenische Gottesdienste an Weihnachten mit einer Mahlfeier anstelle eines Abendmahls, Schinznach-Dorf: drei Mal im Jahr Werktags- statt Sonntagsgottesdienste,

Spreitenbach-Killwangen: Gottesdienste am Freitagabend statt am Sonntag, Muri: Taufen als Kasualgottesdienste ausserhalb des regulären Gemeindegottesdienstes, Thalheim: Werktags- statt Sonntagsgottesdienste, Umiken: Gottesdienste am Samstagabend statt am Sonntagmorgen, Wohlen: Werktags- statt Sonntagsgottesdienste.

Aargauer Kirchenreform 26/30

Der Kirchenrat hat im vergangenen Jahr nach diversen Vorarbeiten (u.a. an den KR-Retraiten) Claim, Kürzel und Perspektive sowie Ablauf der

Aufbruchveranstaltungen verabschiedet. Mehr als anderthalb Jahre später als geplant (Corona) konnte dieser Prozess dann öffentlich gemacht werden.

Mit sechs regionalen Aufbruchveranstaltungen in den Dekanaten wurde einerseits eine Lagebeurteilung über den Zustand der Kirche geteilt sowie, nach einem gottesdienstlichen Teil, zur Mitarbeit in Arbeitsgruppen aufgerufen. Im vierten Quartal wurde das Prozessdesign mit professioneller Begleitung überarbeitet, sodass die Arbeitsgruppen ihre Arbeit 2022 aufnehmen können.

4. Operative Berichte aus den Bereichen der Landeskirchlichen Dienste und aus den Institutionen

Gemeindedienste

1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

Die Arbeitsgruppe Gottesdienst konnte ihre Arbeit 2021 abschliessen. Die neuen Bestimmungen zum Gottesdienst wurden von der Juni-Synode verabschiedet und nach den Sommerferien den zuständigen Stellen für die Arbeit an den Gottesdienstplänen 2021/22 weitergeleitet. Die wichtigsten Neuerungen: Taufen können in einem individuellen, persönlichen (Kasual-)Gottesdienst stattfinden, Eltern sind bei der Wahl der Taufpaten frei, Gottesdienste müssen nicht mehr an jedem Sonntag stattfinden.

Die Arbeitsgruppe Diakonie unter Leitung von Kirchenrat Beat Maurer hat die Arbeit am Rahmenkonzept Diakonie abgeschlossen, auch dies ein Legislaturprojekt des Kirchenrats. Vor den Herbstferien wurde es den Kirchgemeinden als PDF zugeschickt. Es liegen nun das «Diakoniekonzept der Reformierten Landeskirche Aargau» vor sowie Vorlagen, um ein «Kirchgemeindegkonzept Diakonie» zu erarbeiten. Darin werden sie aufgefordert, ihren «diakonischen Fussabdruck» resp. ihr lokales Diakoniekonzept zu erstellen und bis Juni 2022 der Landeskirche zuzustellen.

2. Laufende Aktivitäten

Personelles: Die beiden Stellen Gemeindeberatung und Gemeindeentwicklung wurden 2021 neu besetzt. Per 1.1.21 mit Isabelle Chervet (nur Gemeindeberatung), per 1.8.21 mit Marc Zöllner (Gemeindeentwicklung und -beratung).

Diakonie

Wegbegleitung: Die Einführungskurse mussten coronabedingt angepasst werden. Zielgruppe und Inhalt des Kurses eignen sich aber schlecht für elektronische Angebote. Eine Begleitung dauerte im Schnitt 23 Stunden und konnte nach 20 Wochen abgeschlossen werden. Die Statistik:

Anfragen	Begleitungen	Gender	Nationalität	Alter
250	227	154 w 73 m	127 CH, 100 aus 28 Nationen	57 P. 31–40 J., je ca. 30 P. 41–50 u. 51–60 J.

Besuchsdienst: Auch hier mussten Einführungskurse abgesagt resp. verschoben werden. Es fanden vier Angebote von «Besuchsdienst massgeschneidert» statt (Grundkurs vor Ort, Weiterbildung, Impulse, Information). An der Besuchsdiensttagung im September beschäftigten sich 38 Teilnehmende in Referaten, Austauschgruppen und Workshops mit dem Thema «Einsam unter Vielen». 55 Kirchgemeinden haben einen Besuchsdienst. 685 Freiwillige haben bei 10'182 Besuchen 14'174 Stunden Arbeit geleistet. Drei Kirchgemeinden planen den Aufbau eines Besuchsdienstes.

Kirchgemeinden mit BD	Personen	Besuche	geleistete Stunden
55	685 Freiwillige	10'182 Besuche	14'174

Eine Austauschplattform Diakonie wurde auf MS-Teams lanciert. Sie fördert den Austausch von

Ideen, Projekten und Dokumenten im Bereich Diakonie in der Gemeinde. Ebenso bietet der Vorstand des Diakonatskapitels zweimal jährlich ein Zoom-Austauschtreffen an zur Vernetzung und zum Ideenaustausch – in der Coronazeit eine hilfreiche und motivierende Möglichkeit zur Vernetzung.

Die Fachtagung Alter wurde erneut verschoben. Dafür wurde auf Initiative der Fachgruppe Alter ein Musik-Video mit inspirierenden Worten aufgezeichnet, ein musikalischer Gruss mit The Moody Tunes.

Palliative Care

Der Palliative-Care-Begleitdienst konnte sich gegenüber 2020 nur leicht erholen. V.a. in den Institutionen war es nach wie vor schwierig, Dienste anzubieten, auch wenn diese nicht mehr so rigoros abgeriegelt waren wie im ersten Lockdown 2020. Es zeichnet sich nach rund zehn Jahren ein erster Generationenwechsel ab, einerseits bei den Begleitpersonen, andererseits bei den Regionalgruppenleitungen. Im November konnte zusammen mit der Zertifikatsübergabe 10+1 Jahre Palliative Care und Begleitung der Aargauer Landeskirchen gefeiert werden.

Jahr	begleitete Personen	Stunden
2017	565	7769
2018	605	9603
2019	463	7567
2020	467	6415
2021	290	8618

Bei den Lehrgängen zeigte sich v.a. im Bereich der Fachpersonen, dass gewisse Institutionen keine Weiterbildungen erlaubten, da diese aus ihrer Sicht zu unnötigen Durchmischungen führen würden. Dennoch wurden 2021 erneut 57 Personen ausgebildet (plus 27 Personen auf Niveau A1 Passage). Zusätzlich wurden in leider nur einer Inhouse-Schulung 11 Teilnehmende erreicht. Insgesamt wurden seit 2010 792 Personen ausgebildet. Ausserdem nahmen an einer Fortbildung zum Thema Trauerbegleitung in zwei Durchgängen 2020–2021 und 2021–2022 je 13 Personen teil.

Letzte-Hilfe-Kurse: Coronabedingt konnten nur 4 Kurse durchgeführt werden. Sie sind jeweils auf 20 Personen begrenzt. Zwei Leitungstandems sind aktiv, ein bis zwei neue werden aufgebaut.

Gemeindeberatung

Die Gemeindeberatung (GB) ist in ständigem Austausch mit den Kirchgemeinden sowohl bei der eigentlichen Beratungstätigkeit als auch im Rahmen von Weiterbildungen. Sie hat weiterhin eine wichtige Rolle in der Coronapandemie gespielt, indem sie Fragen geklärt hat, die sich aufgrund der

wechselnden behördlichen Anordnungen in den Kirchgemeinden ergeben haben. Gemeinsam mit der Corona-Taskforce der Landeskirche hat sie an den Corona-Briefen mitgewirkt, die der Kirchenrat an die Kirchgemeinden verschickte (inzwischen 54), und Muster-Schutzkonzepte angepasst.

Auf WikiRef wurden laufend die neusten Informationen und Merkblätter aufgeschaltet. So hat die Gemeindeberatung im letzten Jahr 1458 Anfragen beantwortet, davon 427 im Zusammenhang mit der Coronapandemie.

Gemeindeentwicklung

Das Koordinationsgremium Gemeindeentwicklung (GE) hat sich 2021 zu insgesamt vier Sitzungen getroffen. Dies ist ein wertvolles Gefäss, das zwischen den Bereichen Recht, Finanzen und GB/GE koordiniert.

Anfang Juni fand eine Tagung des Forums Gemeindebau statt zum Thema «Auf der Suche nach der Mitte», Ende August eine weitere zu «Agilität».

Wie ein Prozess hin zu einer Fusion läuft, ist bisher nirgends festgehalten. Die letzte Fusion (Bözberg-Mönthal) ist 15 Jahre her. Der Rechtsdienst erarbeitet gemeinsam mit GE einen Prozessablauf, eine Liste mit Vor- und Nachteilen einer Fusion sowie einen Musterfusionsvertrag. Dies geschieht anhand des derzeitig laufenden Prozesses in Lenzburg-Hendschiken und Othmarsingen. Diese Dokumente werden mit einem Artikel über Kooperationsformen ins WikiRef gestellt.

Die Fachstelle hat insgesamt 10 Gemeinden unterstützt bei Fragen zu Pfarrwechsel, Gemeindeprofil, Bauten, Organisation und Funktionsbeschrieben.

Weitere Themen bei Anfragen an die GE waren Berechnungen von Stellen, Stellenreduktionen, Unterbestand der Kirchenpflege, Unterstützung bei Pfarrnachfolge, Gottesdienstkonzept, Zusammenarbeitsbemühungen.

Die Gemeindeentwicklung ist involviert in den Prozess, welcher zum Ziel hat, die kirchlichen Rituale im Internet besser auffindbar zu machen und die Gestaltung der Rituale näher an den Bedürfnissen der heutigen Menschen zu orientieren.

Rückerstattung von Kosten für auswärtige Trauungen: 2021 sind insgesamt 11 Gesuche (Vorjahr 9) mit einer Summe von 6305 Franken (Vorjahr 5045 Franken) eingegangen und bewilligt worden.

Musik und Gottesdienst

Der Stelleninhaber war auch dieses Jahr stark in der Problematik Kirchenmusik im Zeichen von Corona engagiert. Er wurde als Berater und Vermittler von Kirchenmusikerinnen und -musikern verstärkt angefragt und gestaltete die Musik an

landeskirchlichen Anlässen. Er leitet die musikalischen Kurse in der ökumenischen Katechetikausbildung und ist musikalisch verantwortlich für die Vikariatsausbildung in Bern und Zürich.

Ein Höhepunkt war das Erscheinen des ökumenischen Liederheftes für Kinder «Singed alli mit». Der Stelleninhaber besuchte Kirchgemeinden und gab Einführungsworkshops, um dieses Liederheft bekannt zu machen. Der Jugendchor VIRINI produzierte Aufnahmen von einzelnen Liedern.

Der Stelleninhaber wurde von der «Bühne Aarau» eingeladen, an der Eröffnungsfeier der «Alten Reithalle Aarau» mit einem 60-köpfigen Projektchor mitzuwirken. Zudem ist er involviert in die deutschschweizerische Bewegung «Zukunft Kirchenmusik» in engem Kontakt mit Verantwortlichen der Landeskirchen und den für Musik ausbildenden (kirchlichen) Instituten und Hochschulen.

Weltweite Kirche

An der Rügeltagung für Bazar-Engagierte und Interessierte hat Mission 21 berichtet, wie Gemeinden aus aller Welt mit der Pandemie umgehen und wo die Nöte liegen. Die Flüchtlingskampagne mit dem Motto «Lehre statt Leere» mit Portraits und Videos von geflüchteten Menschen in der Ausbildung zusammen mit ihren Ausbildungsverantwortlichen konnte Interesse beim Gewerbe und den Medien wecken. Dazu kamen kreative und persönlich gestaltete Standaktionen, ergänzt durch ökumenische Gottesdienste.

Die App «i-need», die für den Bereich des Kantons Aargau von der Reformierten Landeskirche Aargau unterhalten wird, zeigt Flüchtlingen und Bedürftigen schnell und unkompliziert Hilfsangebote an. In der App sind u.a. rund 160 Angebote zu verschiedenen Themen in sieben Regionen des Kantons Aargau aufgeführt. Im November besuchten interessierte Personen aus dem Aargau das Ökumenische Institut Bossey bei Genf.

Am Anlass zur Woche der Religionen begegneten sich sechs Religionsgemeinschaften. Vertreterinnen und Vertreter der Bahá'í, der griechisch-orthodoxen Christen, der reformierten und katholischen Kirche und der jüdischen und muslimischen Gemeinde haben zum Kennenlernen der Kraftquellen in ihren Religionen eingeladen.

Kirchlicher Religionsunterricht / Katechetik

Am 17. Januar wurden in der Stadtkirche Aarau 4 Katechetinnen für ihren Dienst beauftragt. Ende April wurde das neue ökumenische Liederheft «Singed alli mit» an alle Katechetinnen und Katecheten als Klassensatz abgegeben. Es soll im Unterricht und bei Familiengottesdiensten zum Einsatz kommen und das Repertoire von klassischen und bekannten Liedern pflegen. Am 27. August fand die Kick-off-Veranstaltung in der

Stadtkirche Aarau statt. Als Begleitmaterial stehen die Notensätze mit den Akkorden als PDF-Dateien auf www.aareka.ch zur Verfügung, die Melodie von jedem Lied ist als mp3-Datei abrufbar.

Die Fachstelle führte eine Umfrage bei den Kirchgemeinden durch betreffend Stellenpensen für Katechetinnen in den nächsten fünf Jahren. Aktuell sind insgesamt 16 reformierte Katechetinnen in Ausbildung.

Jugend/PH5

Themen der ökumenischen Weiterbildung Jugendarbeit (VAJJAF) waren «Von Hatespeech bis Handyreflex» und «LGBTQ was? Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt». Drei weitere Kirchgemeinden arbeiten mit der Plattform «Pfefferstern». Ein Verhaltenskodex für die Kinder- und Jugendarbeit wurde entworfen, aber aufgrund der Diskussionen über den Verhaltenskodex für kirchliche Angestellte momentan sistiert. Verschiedene Kurzberatungen in der Jugend- und Präventionsarbeit wurden geleistet.

PACE-Ausbildungskurse für Jungleitende: Der PACE-Kurs «ready to go» wurde erstmalig als Online-Variante mit vielen interaktiven und kreativen Elementen und einem «Live-Tag» durchgeführt. Der PACE-Kurs «in new shoes» konnte aufgrund der Schutzmassnahmen nicht in Form eines Lagerweekends durchgeführt werden, sondern fand teilweise online, teilweise präsentisch statt. Das Schnupperweekend konnte nicht durchgeführt werden. Die Umstellung der Kurse auf eine online-Variante war herausfordernd, teilweise auch etwas mühsam. Gerade für den Grundkurs «ready to go» war es schwierig, den Kurs jugendgerecht zu gestalten.

Erwachsenenbildung

In Kooperation mit der Erwachsenenbildung ZH wurden weitere vier geistliche Impulse für Kirchenpflegen ausgearbeitet, die Kirchenpflegen ermutigen sollen, einen geistlichen Start in die Sitzung zu gestalten (Themen: Distanz, feu-sacré-Pfingsten, Balance, unter die Haut gehen). Die Impulse sind online auf ref-ag.ch unter «Kirchgemeindeleitung/Kirchenpflegen».

Ganz neu wurde das Projekt «929» (Anzahl der Kapitel im Ersten Testament) lanciert. Es ist ein Projekt des Rabbiners Dr. Benjamin Lau in Israel, in dem das regelmässige Studium der Schrift durch Laien im Zentrum steht. Juden sowie Menschen, die sich als nicht religiös und schon gar nicht als orthodox bezeichnen, entdecken in den 929 Kapiteln der Schrift das Leben, ihr Leben, mit Sorgen und Hoffnungen, Freuden und Kummer. Rabbiner Dr. Elijah Tarantul leitet erstmals in der Schweiz einen solchen einstündigen Austausch, vorläufig via Zoom. Ca. 30 Personen sind interessiert, meist sind zwischen 10 und 20 Personen online.

Bildung und Spiritualität: Der Herbstanlass «Kunst und Glaube begegnen sich» konnte im Kunsthaus durchgeführt werden. Der Anlass «Die Schöpfung feiern» musste leider abgesagt werden. Das Diner surprise auf dem Rügel vom Frühling musste verschoben werden, dasjenige im Herbst, «Hirngespinnste», konnte mit 35 Personen durchgeführt werden. Die Sommerserenade auf dem Rügel war mit 132 Personen einmal mehr sehr

gut besucht. An der Auftaktveranstaltung SchöpfungsZeit in Rheinfelden zum Thema Wasser nahmen rund 30 Personen teil.

Sechs Teilnehmende haben den dreijährigen Evangelischen Theologiekurs ETK erfolgreich abgeschlossen. Die zweite Auflage des Basiskurses Bibel und Theologie startete mit 8 Teilnehmenden im August und dauerte bis November.

Seelsorge und kantonale Dienste

1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

Beitrag des Kantons Aargau an die Finanzierung der Seelsorge im Gesundheitswesen

Um die Anliegen der Kirchen in die gesundheitspolitische Gesamtplanung und das neue Gesundheitsgesetz einzubringen, wurde ein Konzept zur Seelsorge in den Spitälern und Kliniken im Aargau erarbeitet zuhanden der Leitung der Abteilung Gesundheit des Departements Gesundheit und Soziales. Das Konzept geht davon aus, dass die Seelsorge in den Spitälern und Kliniken mittelfristig nach wie vor von den Kirchen geführt, aber zu einem grossen Teil vom Kanton finanziert wird.

Das Aargauer Gesundheitsdepartement hat daraufhin 500'000 Franken für die Finanzierung der Seelsorge in den Spitälern und Kliniken neu ins Budget 2021 des Kantons aufgenommen. Nachdem die Gesundheitspolitische Kommission und die Finanzkommission keine Einwände dagegen hatten, wurde der Beitrag auch im Grossen Rat diskussionslos bewilligt. Die Auszahlung der Beiträge wird über die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) bzw. Leistungsaufträge von den Kantonen mit den Spitälern geregelt. Bei der Umsetzung werden die Landeskirchen mit einbezogen.

Ökumenisch verantwortete Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Der seit September 2019 laufende Entwicklungsprozess einer ökumenisch verantworteten Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz konnte 2021 abgeschlossen werden. Der Vertrag zwischen den acht beteiligten Landeskirchen in den Kantonen AG, BL, BS und SO sowie dem Bistum Basel ist unterschrieben. Mitte Dezember 2021 hat sich die Trägerschaftskommission zum ersten Mal getroffen.

Beide 40%-Stellen der Gehörlosenseelsorge, reformiert und katholisch, und auch die Sachbearbeitenden werden von der katholischen Landeskirche im Aargau geführt.

Implementierung der ökumenisch verantworteten Seelsorge in den Institutionen

2021 wurde die Implementierung in folgenden Institutionen abgeschlossen: Regionalspital Leuggern, Regionalspital Menziken, Alterszentrum Süssbach-Schöneegg, Alterszentrum und Spital Zofingen, Reha Bellikon, GZF Rheinfelden, Laufenburg mit Reha Rheinfelden, Reha Bad Zurzach, aarReha Schinznach.

Die neue einheitliche Arbeitszeiterfassung, die den Zusammenzug und die Evaluation der Team-Arbeitsleistung in den Bereichen Seelsorge, Bildung, Vernetzung und Administration ermöglicht, wurde eingeführt und bewährt sich.

Spezialisierte Spiritual Care (Seelsorge) in der mobilen Palliative-Versorgung

Das in der Spitex Suhrental Plus seit Oktober 2020 laufende Projekt der in die mobile Palliative-Versorgung integrierten Seelsorge läuft inzwischen sehr gut. Die Mitarbeitenden des spezialisierten Palliative-Spitex-Teams und der Seelsorger der stationären Palliative Care im Spital Zofingen haben sich gut aufeinander eingespielt. Die Mitarbeitenden der Spitex bieten an, ein Gespräch mit dem Seelsorger zu vermitteln, wenn sie bei Patientinnen und Patienten oder deren Angehörigen eine spirituelle Not beobachten. Im kantonalen Konzept Palliative Care konnte die spezialisierte Spiritual Care gut integriert werden.

2. Laufende Aktivitäten

Im Folgenden werden nur ausserordentliche Ereignisse in einzelnen Institutionen und Teilbereichen angesprochen:

Kantonsspital Aarau, KSA

Die vierte Welle der Coronapandemie stellt das ganze Spital vor erneute Herausforderungen. Weil nun deutlich jüngere Menschen schwer an Covid erkranken, war die Belastung für das medizinische Personal grösser und die Begleitung der Angehörigen intensiver. Damit die freiwilligen Mitarbeitenden rund um den Gottesdienst ihre Tätigkeit weiterhin ausüben konnten, mussten alle eine Corona-Impfung (oder Genesung) nachweisen

und eine Hygieneschulung im KSA besuchen.

Der längere Ausfall eines katholischen Seelsorgers hat das verbleibende Team vor besondere Herausforderungen gestellt, die auch mit Unterstützung von engagierten Aushilfen gut gemeistert wurden. Im September fand das zweite Austauschtreffen der Deutschschweizer Seelsorgerinnen der Kinderspitäler statt. Diesmal konnten die Kolleginnen nach Aarau ins KSA eingeladen werden und eine Führung durch das Kinderspital organisiert werden.

PDAG, Königsfelden, Windisch

Das Seelsorgeteam in den Psychiatrischen Diensten PDAG war 2021 durch mehrere ausserordentliche Todesfälle sehr gefordert. Die Seelsorgenden waren zum Teil in die Begleitung der Angehörigen bis und mit Bestattung involviert. Darüber hinaus führen betroffene Mitarbeitende der PDAG im Anschluss an solch ein Ereignis ein Recovery-Gespräch mit einem Seelsorger, einer Seelsorgerin. Das ist einerseits ein grosses Zeichen der Wertschätzung, bringt aber andererseits sehr viel zusätzlichen Aufwand mit sich.

Regionales Pflegezentrum Baden, RPB

Der Seelsorgeverein, der 2020 die Führung der reformierten Seelsorgestelle an die Landeskirche übertragen hat, wird sich nun per Ende 2021 auflösen. Die Finanzierung der 30%-Stelle ist in einem Vertrag mit den vier Kirchgemeinden, die bis anhin den grössten Teil der Stelle finanziert haben, sichergestellt. Dies sind die Kirchgemeinden Baden plus, Wettingen-Neuenhof, Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi und Würenlos. Die Seelsorgerin, die interimistisch in der unsicheren Zeit der Vertragsverhandlungen eingesprungen war, hat die Stelle Ende November 2021 verlassen.

Gesundheitszentrum Fricktal

Der von der katholischen Landeskirche als Seelsorger für den Standort Rheinfelden angestellte reformierte Gemeindepfarrer von Rheinfelden ist inzwischen sehr gut in die Institution integriert. Das gottesdienstliche Angebot wurde wieder eingeführt und wird von Mitarbeitenden der Institution unterstützt. Eine Feier für früh verlorene Kinder hat sich als ein gemeinsames Angebot des Spitals, der Spitalseelsorge und der politischen Gemeinde Rheinfelden etabliert.

Reusspark, Niederwil

Unter der neuen Direktorin des Reusspark setzt sich die sehr hohe Wertschätzung der Seelsorge nahtlos fort. Das neue Seelsorgeteam, das hier seit September 2020 tätig ist, ist in die Institution sehr gut integriert. Nebst der Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner sind die Seelsorgenden durch die Andachten, die sie als Ersatz für die öffentlichen Gottesdienste, die in der

Zeit der Pandemie nicht erlaubt waren, auf den einzelnen Station anbieten, sehr gefordert. Sie erfahren aber auch eine sehr gute Resonanz auf dieses Engagement.

Fachstelle für Menschen mit Handicap

Die Fachstelle für Menschen mit Handicap ist trotz der Einschränkungen wegen Corona wieder in den Aargauer Institutionen präsent. Die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Handicap in den Kirchgemeinden Rothrist, Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi und Birr sind abgeschlossen. Momentan finden in den Kirchgemeinden Fislisbach und Rothrist Integrationsbegleitungen statt. Mit der Stiftung Schürmatt fanden wieder die Klostertage im Dezember statt.

Die institutionelle Seelsorge im Aargau

In folgenden Einrichtungen leistet die Reformierte Landeskirche zusammen mit der römisch-katholischen Kirche im Rahmen der «ökumenisch verantworteten Seelsorge in Institutionen des Gesundheitswesens» und zusammen mit regionalen kirchlichen Trägerschaften ökumenische Seelsorge:

- in kantonalen Spitälern: Kantonsspitaler Aarau und Baden, Psychiatrische Dienste Königsfelden, Klinik Barmelweid, Hirslanden Klinik Aarau
- in regionalen Kliniken, Kranken- und Pflegeheimen und sozialen Institutionen: z.B. Krankenhaus Lindenfeld in Suhr, Regionales Pflegezentrum Baden, Pflegeheim am Süssbach in Brugg, Zentren für Pflege und Betreuung in Muri und Reusspark in Niederwil, Salmenpark Rheinfelden, Palliative Care Mittelland Spital Zofingen, Arbeits- und Wohngemeinschaft für behinderte Menschen «Borna» in Rothrist
- in den Reha-Kliniken in Rheinfelden, Schinznach-Bad, Zurzach und Bellikon
- in Institutionen für Suchtprävention und Integration: z.B. Klinik für Suchtkranke im Hasel in Gontenschwil, Werk- und Wohnheim Murimoos in Muri
- in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg durch eine vom Kanton finanzierte ökumenische Seelsorgestelle, in den Bezirksgefängnissen (von den Landeskirchen getragen)
- in kommunalen und regionalen Pflegeheimen und sozialen Einrichtungen sind Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchgemeinden tätig.

In folgenden Arbeitsfeldern ist die Reformierte Landeskirche mit Seelsorgerinnen und Seelsorgern präsent bzw. beteiligt:

- Kirchliche Beauftragte an den Kantonsschulen in Aarau (Alte und Neue Kantonsschule), Baden, Wettingen, Wohlen und Zofingen
- Fachstelle Religion Campus Brugg-Windisch der Fachhochschule Nordwestschweiz

- Ökumenisch verantwortete Gehörlosenseelsorge der Nordwestschweiz
- Seelsorge für Menschen mit Handicap
- Gastroseelsorge
- Care-Team Aargau, im Kantonalen Katastropheneinsatzelement (KKE), ursprünglich als Notfallseelsorge von den Aargauer Landeskirchen gegründet
- Ökumenische Polizeiseelsorge
- Suizid-Netz Aargau
- Armeeseelsorge (mit Pfarrerinnen und Pfarrern von Aargauer Kirchgemeinden)

Team Kantonale Schulen

Fachstelle Religion Campus Brugg-Windisch der FHNW

Nach der Neubesetzung der katholischen Stelle im letzten Jahr hat sich das Zweierteam in einer sehr guten Zusammenarbeit gefunden, die auch nach aussen sehr gut wirkt. Ein neues Modul, das seinen Ursprung in der Universität in Yale hat, wurde adaptiert und lief im Herbstsemester zum ersten Mal. Unter dem Titel «Life worth living» werden verschiedene religiöse und philosophische Traditionen befragt, inwiefern und was sie zu einem guten Leben beitragen.

Zum ersten Mal wird ein Modul, das die Fachstelle Religion anbietet, von der Technischen Hochschule und der Hochschule für Wirtschaft vollständig finanziert. Dieses Vorgehen soll in Zukunft bei jedem Modul zum Zug kommen, für das sich genügend Studierende anmelden.

Kantonsschulen

Eine im Rahmen der landeskirchlichen Sparbemühungen geplante Reduktion der Pensen um 50 Prozent wurde wieder zurückgenommen, weil die Beauftragten aktuell und in den nächsten zwei, drei Jahren durch die Maturitätsreform herausgefordert sind und sich neu positionieren müssen. Sie werden nicht nur der Kirche, sondern vor allem auch den Kantonsschulen die Bedeutung und die Wirksamkeit ihrer Tätigkeit plausibilisieren müssen. Ausserdem betont auch die EKS die grosse Bedeutung des Engagements der Kirchen an den Kantonsschulen im Kontext der bevorstehenden Maturitätsreform.

Gesamtkirchliche Dienste

Laufende Aktivitäten

Theologie und Kirche

Der Leiter Theologie und Kirche ist zuständig für die Beratung des Kirchenrats in theologischen und rechtlichen Fragen sowie für die Pflege und Weiterentwicklung der theologischen und rechtlichen Grundlagen der Landeskirche. Aufgrund des bis Mitte April 2021 anhaltenden personellen Engpasses im Rechtsdienst musste er wiederum schwergewichtig an den rechtlichen Grundlagen mitarbeiten (die einzelnen Themenfelder in diesem Bereich sind beim Rechtsdienst aufgeführt).

Daneben war er beteiligt an der Überarbeitung des Verhaltenskodex für die kirchlichen Mitarbeitenden und hatte die Einsetzung einer neuen theologischen Kommission und die Wahlvorschläge für deren Mitglieder für den Kirchenrat vorzubereiten. Er hielt Kontakt mit den Dekanatsleitungen und beriet sie in verschiedenen Fragen und Konfliktfällen. Die Einführung von vier neuen Mitgliedern der Dekanatsleitungen konnte durchgeführt werden, während die jährliche Weiterbildung der Dekanatsleitungen und die Weiterbildung zum Konfliktmanagement ausfallen mussten.

Der Leiter Theologie und Kirche bereitete für den Kirchenrat die Erteilung der Wählbarkeit von 17 Pfarrerinnen und Pfarrern mit den nötigen Abklärungen vor und führte zusammen mit dem Kirchenratspräsidenten Gespräche mit Theologiestudierenden, die entweder am Anfang ihres Studiums stehen oder eine Empfehlung für den Eintritt ins Vikariat, die Zulassung zum Quereinsteigerstudiengang oder für den Abschluss des Vikariats benötigen.

Der Leiter ist zuständig für die Koordination in Fragen der Aus- und Weiterbildung mit dem Konkordat, hier auch als Mitglied der Ausbildungskommission des Konkordats. Ausserdem waren einige Stipendiengesuche zu bearbeiten. Der Ordinationsgottesdienst der Pfarrerinnen und Sozialdiakoninnen konnte mit geringen Einschränkungen durchgeführt werden.

Der Leiter Theologie und Kirche ist intern vernetzt in der Koordinationsgruppe Gemeindeentwicklung, extern im Netzwerk Kirchen- und Gemeindeentwicklung, im Netzwerk kirchliche Personalentwicklung und in der Schweizerischen Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht SVEK.

Rechtsdienst

Mitte April konnte die vakante Stelle im Rechtsdienst besetzt werden. Dabei wurde die per Ende 2022 geplante Reduktion der Stelle von 80 auf 60% bereits vollzogen. Der Rechtsdienst hatte im Blick auf die Gesamterneuerungswahlen 2022 das Wahlrecht der Landeskirche zu revidieren (vier Rechtstexte), das die Synode im Juni verabschiedete. Ausserdem waren die Teilrevision der Kirchenordnung im Zusammenhang mit der Anpassung der Bestimmungen zum Gottesdienst und im Rahmen der Neuordnung der Weiterbildung die Totalrevision des Weiterbildungsreglements mit entsprechenden Änderungen in den drei Dienstreglementen zu bearbeiten.

Die für die Einführung eines neuen Lohnsystems für die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden nötige Revision der Dienstreglemente und zugehörigen Verordnungen ist aufgrund der zahlreichen Detailfragen aufwändig und derzeit noch in Bearbeitung.

Der Rechtsdienst unterstützte den Kirchenrat und die Landeskirchlichen Dienste sowie die «kirchlichen Anstalten» der Landeskirche (Dienstleistungszentrum DLZ, Rügel, Heimgärten) mit zahlreichen rechtlichen Auskünften und Gutachten. Ausserdem waren für die Landeskirche mehrere Verträge auszuarbeiten und für den Kirchenrat eine Beschwerde zu bearbeiten. Aktuell wird vom Rechtsdienst ein Kuratorium betreut.

Die Mitarbeitenden des Rechtsdiensts sind vernetzt in der Schweizerischen Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht SVEK.

Kommunikation

Das Projekt Zentrale Mitgliederverwaltung konnte 2021 mit der Migration der Mitgliederverwaltungen der letzten 37 Aargauer Kirchgemeinden bzw. -genossenschaften auf die kantonale Datenbank KiKartei abgeschlossen werden. Diese Umstellungen liefen bei der Firma KW-Software reibungslos. Der Informationsdienst überprüft bei der Erteilung von Zugangsberechtigungen, ob diese den Bestimmungen der Verordnung zum Reglement über die Mitgliederverwaltung (VMVR, SRLA 240.310) entsprechen.

Neues gemeinsames Erscheinungsbild: Ende 2021 haben insgesamt 61 der 75 Kirchgemeinden – also bereits über 80% – das neue Erscheinungsbild, das die Synode im November 2017 beschlossen hat, umgesetzt, davon 29 mit Bildelement, 32 ohne, also nur mit der Wortmarke. 13 Kirchgemeinden haben es 2021 neu eingeführt. 14 Kirchgemeinden haben sich noch nicht gemeldet. Sie haben noch zwei Jahre, bis Ende 2023, Zeit für die Umsetzung.

Aufgrund der anhaltenden Pandemiesituation wurden die Hochzeitsmessen und andere Auftritte wie z.B. an der Exposenio im Trafo Baden abgesagt. Die Gottesdienste konnten aber mit einigen Einschränkungen wieder

stattfinden. Deshalb wurden die TV-Gottesdienste nicht weitergeführt.

Gerade rechtzeitig zu den ersten Öffnungen konnte die dritte ökumenische «Lange Nacht der Kirchen», die vom Juni 2020 verschoben worden war, am 28. Mai stattfinden – aufgrund der unsicheren Situation nicht wie geplant in elf, aber immerhin in acht Kantonen. Rund 30'000 Personen besuchten trotz der Einschränkungen durch die Coronamassnahmen die Anlässe in den 470 teilnehmenden Kirchgemeinden und Pfarreien schweizweit. Im Aargau beteiligten sich 60 Kirchgemeinden und Pfarreien mit attraktiven Programmen. Damit war die «Lange Nacht der Kirchen» mit ihren vielen lokalen Ereignissen vermutlich der grösste nationale Anlass seit Beginn der Pandemiemassnahmen im März 2020.

Ausserdem wurde am 12. Juni in der Stadtkirche Aarau die Eröffnung des Aargauer Teils des europäischen Hugenotten- und Waldenserwegs gefeiert. Die Ausschilderung der Kulturroute führt mit 19 Tafelchen von Murgenthal bis Bergdietikon.

Online: Mitte März wurde der neue Internetauftritt der Landeskirche auf der bisherigen Adresse ref-ag.ch aufgeschaltet. Die neue Website umfasst insgesamt ca. 500 Seiten, basiert auf dem Web-Redaktionssystem «craft» und ist für verschiedene Bildschirmgrössen und mobile Geräte optimiert.

Das neue, moderne Design, das von der Internetagentur H2G in Aarau gestaltet wurde, ist luftig und aufgeräumt und nimmt das neue gemeinsame Erscheinungsbild der Landeskirche auf. Die neue Website ist stärker auf externe Zielgruppen, also Mitglieder und Öffentlichkeit, ausgerichtet, was dazu führt, dass sich die kirchlichen Mitarbeitenden, die die bisherige Struktur gewohnt waren, nicht mehr so leicht zurechtfinden. Die Veranstaltungsdatenbank wurde komplett neu aufgesetzt und neu programmiert.

Für jede Kirchgemeinde wurde auch im neuen Internetauftritt wieder eine eigene Seite mit den wichtigsten Angaben, Links zu Google Maps, zu ihren Websites und zur Kirchendokumentation erstellt. Die Synoden der letzten 20 Jahre werden umfassend dokumentiert.

Personalentwicklung

Auch 2021 haben die zwei grossen Geschäfte zum kirchlichen Personalrecht die Fachstelle während des ganzen Jahres in Anspruch genommen: die Überprüfung und Anpassung des Lohnmodells für die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden und die Neuordnung der Weiterbildung. Der grosse Aufwand, der bei der Erarbeitung der neuen Eckwerte der Weiterbildung im Verlauf von über zweieinhalb Jahren betrieben wurde (Workshops, Vernehmlassung, Berichte in a+o, Informationsveranstaltungen), hat sich ausgezahlt. Die Arbeit am neuen Lohnmodell hingegen ist noch nicht abgeschlossen; das Geschäft musste um ein

halbes Jahr verschoben werden. Auch hier wurde darauf geachtet, die betroffenen Mitarbeitenden und Berufsgruppen in den Prozess einzubinden.

Neben den beiden Grossprojekten erarbeitete und aktualisierte die Personalentwicklung verschiedene Vorlagen und Merkblätter, die den Kirchgemeinden im Online-Tool WikiRef zur Verfügung gestellt werden, und führte im Rahmen der Behördenschulung Schulungen zu Personalfragen (Personalstamm, Basiskurs «Ressort Personal») durch.

Frauen, Männer, Gender

Eine Hauptaufgabe der Fachstelle, die gut die Hälfte der Arbeitszeit in Anspruch nimmt, besteht in der Umsetzung der Massnahmen zur Prävention von Grenzüberschreitungen und sexuellen Übergriffen. 2021 wurden zusammen mit der Fachstelle Limita zwei ganztägige Schulungen für Angestellte und von Kirchgemeinden gemeldete Personen mit insgesamt 53 Teilnehmenden durchgeführt. Ausserdem wurde eine Schulung für die Kontaktpersonen der Kirchgemeinden durchgeführt. Der unter der Leitung der Fachstelle erarbeitete Verhaltenskodex mit Verpflichtungserklärung für die kirchlichen Mitarbeitenden konnte noch nicht eingeführt werden. Zurzeit wird er von einer vom Kirchenrat eingesetzten Arbeitsgruppe überarbeitet.

Die Mitarbeiterin der Fachstelle hat zu diesem Thema an Vernetzungstreffen der EKS und an der Fachgremientagung Prävention der Schweizerischen Bischofskonferenz als Referentin teilgenommen.

Das Mentoring für Frauen in Kirchenleitungen wurde zusammen mit den Kirchen Zürich und Baselland durchgeführt. Die Abschlussveranstaltung, die wegen Corona auf 2021 verschoben wurde, konnte nur digital durchgeführt werden. Aus der Aargauer Kirche wurden drei Mentees begleitet, eine Mentorin stammt aus der Aargauer Kirche.

Das ökumenische FrauenKirchenFest wurde im Oktober 2021 in Baden zum 25. Mal durchgeführt mit dem Thema «Wo Tradition und Transformation miteinander tanzen». Mehr als 80 Frauen nahmen teil. Der Reformierte Frauentisch, der der Vernetzung kirchlicher Gruppen dient, hat sich zweimal zu Sitzungen per Zoom getroffen.

Die Mitarbeiterin der Fachstelle wurde im Mai in den Ausschuss der Frauenkonferenz der EKS gewählt. Die Frauenkonferenz ist eine Plattform für Weiterbildung und Vernetzung zwischen der EKS, ihren Mitgliedkirchen und nahestehenden Organisationen für Frauen- und Genderfragen.

Institutionen

Heimgärten Aargau

«Begegnungen» war das Jahresmotto 2021 der Heimgärten. Pandemiemassnahmen schränkten den Begegnungsraum aller über viele Monate ein. Gerade deshalb wollten die Heimgärten Aargau mit dem Motto Begegnungen in Erinnerung rufen, wie wichtig Begegnungen für das individuelle Wohlbefinden jedes einzelnen Menschen sind.

Speziell der Einzug der beiden jungen Katzen Cindy und Leo im Heimgarten Aarau, die abenteuerlustig das ganze Quartier erkundeten und überall menschliche Kontakte suchten, bescherte den Bewohnerinnen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im letzten Jahr viele interessante Begegnungen mit der Nachbarschaft, dem Sicherheitsdienst des Spitals, der Polizei und der Tierklinik.

Obwohl bereits viele Rahmenbedingungen geklärt werden konnten, forderte die Neuorganisation mit der Zusammenführung der beiden Standorte unter einer einheitlichen Leitung die Mitarbeitenden auch im Jahr 2021. Eine wichtige Grundlage für das Zusammenführen der Standorte ist die Formulierung von Führungsleitsätzen, welche die Geschäftsleitung

und die Teamleitungen gemeinsam erarbeitet haben. Die Umsetzung wird die Heimgärten auch im neuen Jahr begleiten.

Nachdem am Standort Aarau die baulichen Erneuerungen abgeschlossen wurden, erfolgten 2021 die Planungsarbeiten für die Erneuerungen in Brugg. Die Synode hat am 17. November 2021 den beantragten Kredit über 1,6 Millionen Franken bewilligt, sodass die – auch für den Betriebsablauf in Brugg – anspruchsvollen Arbeiten im Frühjahr 2022 gestartet und wenn möglich noch im selben Jahr abgeschlossen werden können.

Das Atelier der Heimgärten Aarau musste leider vom alten IBA-Gebäude an die Bahnhofstrasse 10 in Aarau umziehen, weil der Kanton Aargau das ganze Gebäude ab Anfang 2022 selbst benötigt.

Der Kirchenrat hat im September 2021 zwei neue Mitglieder in die Betriebskommission der Heimgärten Aargau gewählt: Dr. med. Andrea Sommer, Küttigen, und lic. iur. Nadia Flury, Lenzburg.

Tagungshaus Rügel

Für das Tagungshaus Rügel bzw. die Pächter der Liegenschaft war auch das Jahr 2021 wieder sehr schwierig. Bedingt durch die Coronapandemie konnten nur wenig Anlässe (kirchliche Anlässe, externe Seminare) durchgeführt werden, weshalb der Minimalumsatz von 1 Million Franken, welcher zu einer Abgabe an die Landeskirche führen würde, bei weitem verfehlt wurde.

Der Kirchenrat hat im Jahr 2021 zur Zukunft des Tagungshauses Rügel bzw. der Liegenschaften eine Auslegeordnung vorgenommen.

Dabei hat er Folgendes festgestellt: 1. Eine komplette Schliessung würde wohl zu erheblichen jährlichen Zusatzkosten für die Landeskirche führen und eine Neuvermietung stark erschweren. 2. Ausser den notwendigsten Ersatzinvestitionen zur Erhaltung des rund 70-jährigen Gebäudes würden weitere Investitionen nicht zu einem höheren Ertrag für die Landeskirche führen. 3. Ein Verkauf der Liegenschaften – der von der Synode genehmigt werden muss – ist während der Pandemie kaum möglich und wenn, nur zu sehr tiefen Preisen. Im Hinblick auf einen allfälligen Verkauf muss man beachten, dass die Liegenschaft in einer sehr restriktiven Bauzone liegt.

Die Gespräche mit den derzeitigen Pächtern Rolf Kasper (alt Kirchenrat und Verwaltungsratspräsident der Kasper Holding AG) und Willy Nyffenegger (Gastronom im Seehotel Hallwil) haben dazu geführt, dass der bestehende Pachtvertrag vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2027 verlängert und in einigen Punkten konkretisiert wurde. Die Landeskirche hat während der Pachtdauer ein Verkaufsrecht, die Pächter haben im Gegenzug ein Vorkaufsrecht zu denselben Konditionen. Die Investitionen, die noch durch die Landeskirche zu tätigen sind, wurden klar definiert.

Ausserdem hat der Kirchenrat einem Experten den Auftrag erteilt, die Möglichkeiten zur Veränderung der Zonenplanung mit dem Kanton Aargau und der Gemeinde Seengen auszuloten, was einen Verkauf sehr erleichtern würde.

Der Kirchenrat hat beschlossen, das Tagungshaus Rügel künftig nicht mehr in einer unselbständigen rechtlichen Anstalt mit eigener Rechnung zu führen. Im Einverständnis mit den Pächtern bzw. der paritätischen Kommission wird die Liegenschaft ab 2022 in der Rechnung der Landeskirche geführt, und die Landeskirchlichen Dienste sind die Ansprechpartner der Pächter. Die Organisationsverordnung Rügel (SRLA 711.300) und damit auch die darin beschriebene paritätische Betriebskommission werden per 1. Januar 2022 aufgehoben.

Ökumenische Kirchenmusikschule Aargau

Auch das Jahr 2021 wurde von der Coronapandemie überschattet. Der Unterricht konnte aber, dank dem sehr engagierten Dozententeam und unkomplizierten Studierenden, weiterhin stattfinden. Die Abschlussprüfungen des C-Kurses 2019-21 wurden erfolgreich im Juli und im September durchgeführt. Vier Studierende erlangten das Volldiplom (Orgel- und Chorleitung), eine Studentin das Chorleitungsdiplom und eine Studentin das Orgeldiplom. Zum ersten Mal konnte zusätzlich eine Studentin das C-Diplom mit dem Hauptfach Klavier abschliessen.

Der Weiterbildungskurs «Begleitpraxis Populärmusik» schloss zwar erfolgreich mit fünf Absolventen ab, musste aber leider aufgrund der Pandemiemassnahmen auf einen Abschlussanlass verzichten.

Der neue C-Kurs startete im August mit insgesamt 13 Studierenden. Sehr erfreulich ist, dass das Durchschnittsalter unter 30 Jahren liegt. Zudem wird auch in Einzelfällen Orgelunterricht an Jungstudierende erteilt, wenn diese Interesse an einem anschliessenden C-Studium haben.

So sieht die KMSA positiv in die Zukunft und ist weiterhin mit anderen Ausbildungsstätten im Gespräch, um mögliche Synergieeffekte nutzen zu können.

5. Kirchengemeinden und Mitarbeitende

Kuratorien

Im Jahr 2021 bestand in den 75 Aargauer Kirchengemeinden ein einziges Kuratorium. Es wurde am 23. Mai 2019 in der Kirchengemeinde Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen eingerichtet und steht unter der Leitung von Kurator Martin Bihr.

Theologische und sozialdiakonische Ausbildung

Bei der Reformierten Landeskirche Aargau sind zurzeit 22 Studierende der Theologie gemeldet, von denen sechs im verkürzten Quereinsteigerstudiengang (QUEST) für das Pfarramt studieren. Zwei Theologinnen schlossen die Ausbildung für das Pfarramt mit dem Lernvikariat und den Schlussprüfungen ab und

wurden zusammen mit fünf Sozialdiakoninnen am 15. August 2021 in der Stadtkirche Aarau ordiniert.

Seit 1. August 2021 absolvieren vier Theologinnen, die der Aargauer Kirche angehören, das Vikariat. Die jährlich durchgeführte Tagung für die Aargauer Studierenden der Theologie, die den Kontakt zwischen den Studierenden und der Landeskirche während des Studiums fördern soll, konnte dieses Jahr wegen der Kontaktbeschränkungen erneut nicht durchgeführt werden. Die Studierenden erhielten als Ersatz das Lesebuch zur Reformation im Aargau «Schlaflos brennen die Wörter».

7 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone absolvieren die sozialdiakonische Ausbildung berufsbegleitend neben einer Anstellung in einer Aargauer Kirchgemeinde.

Die sechs Dekanate

Die Reformierte Landeskirche Aargau ist in sechs Dekanate eingeteilt. Ein Dekanat wird von einem Dekan oder einer Dekanin und einem oder zwei Vizedekanen resp. Vizedekaninnen geleitet, die vom Kirchenrat auf Vorschlag der Dekanatsversammlung (bestehend aus allen Kirchenpflegemitarbeitern im Dekanat) gewählt werden. Die sechs Dekanate und ihre Leitungen:

Dekanat **Aarau**: Dekan: Pfr. Andreas Wahlen (Oberentfelden), Vizedekanin: Pfrn. Katharina Zimmermann (Buchs-Rohr)

Dekanat **Baden**:

Dekan: Pfr. Emanuel Memminger (Bergdietikon), Vizedekan: Sozialdiakon Simon Wälchli (Birmenstorf-Gebestorf-Turgi), Vizedekanin: Pfrn. Birgit Wintzer (Surbtal)

Dekanat **Brugg**: Dekanin: Pfrn. Christine Straberg (Bözberg-Mönthal), Vizedekan: Pfr. Leszek Ruszkowski (Rheinfelden), Vizedekanin: Pfrn. Noëmi Breda (Mandach)

Dekanat **Kulm**: Dekan: Pfr. Andreas Pauli (Beinwil), Vizedekanin: Sozialdiakonin Rahel Fritschi (Gontenschwil-Zetzwil)

Dekanat **Lenzburg**: Dekan: Pfr. Martin Kuse (Holderbank-Möriken-Wildegg), Vizedekan: Pfr. Martin Domann (Lenzburg-Hendschiken)

Dekanat **Zofingen**: Dekan: Pfr. Samuel Dietiker (Zofingen), Vizedekan: Pfr. Matthias Schüürmann (Reitnau-Attelwil-Wiliberg).

Stand: 31.12.2021

geselliges Treffen im Herbst musste ebenfalls abgesagt werden.

Durch das Jahr hindurch wurden nur wenige Gottesdienste von Laienpredigerinnen und Laienpredigern in Ausbildung besucht und besprochen. Zwei Personen haben die Laienpredigerausbildung 2021 begonnen, eine Person hat sie abgeschlossen.

Predigterlaubnis und Bestand

Anfang 2022 verfügen insgesamt 28 Personen über die definitive Predigterlaubnis im Aargau. 8 davon sind Sozialdiakone bzw. Sozialdiakoninnen, deren Predigterlaubnis sich auf die eigene Kirchgemeinde beschränkt. 9 Sozialdiakone bzw. Sozialdiakoninnen sind pensioniert oder momentan nicht im Beruf tätig und daher kantonsweit einsetzbar.

4 Frauen und 2 Männer sind zurzeit in Ausbildung zur Laienpredigerin bzw. zum Laienprediger und haben eine provisorische Predigterlaubnis, 2 davon sind Sozialdiakon/in.

Ordinierte Mitarbeitende

Ordinationen 2021 in Aarau

Am 15. August 2021 ordinierte Kirchenratspräsident Pfr. Christoph Weber-Berg in der reformierten Stadtkirche Aarau zwei Pfarrerrinnen nach Abschluss ihrer Ausbildung und des Vikariats: Silja Irina Keller (Vikariat in der Kirchgemeinde Kleinbasel) ging in die Zürcher Kirchgemeinde Fehraltorf, Saskia Urech (Vikariat in der Kirchgemeinde Schinznach-Dorf) wurde Pfarrerin in der Kirchgemeinde Aarau.

Kirchenrat Beat Maurer, Sozialdiakon, ordinierte im selben Gottesdienst fünf Sozialdiakoninnen nach Abschluss ihrer Ausbildung:

Karin Grösser (Diakoniebeauftragte in den Landeskirchlichen Diensten in Aarau), Tabea Haldimann (Kirchgemeinde Kulm), Daniela Hallauer (Kirchgemeinde Erlinsbach), Verena Müller (Kirchgemeinde Meisterschwanden-Fahrwangen) und Simona Rüeegger (Kirchgemeinde Zofingen). Die Sozialdiakoninnen bleiben nach den Ordinationen in den Kirchgemeinden oder Tätigkeiten, in denen sie bisher angestellt waren.

Kommission Laienpredigerinnen und Laienprediger

Wegen der aktuellen Coronalage musste die vorgesehene jährliche Weiterbildung auf dem Rügel mit Pfarrerin Dörte Gebhard zum Thema «Lachen. Gewitzter Glaube» im Januar online stattfinden. An den vier Abenden nahmen jeweils zwischen 9 und 13 Personen teil. Ein zusätzlich vorgesehenes

Mutationen in den ordinierten Ämtern

Pfarrerinnen und Pfarrer

Amtsantritte

Stefan Huber, Rapperswil	1.1.2021
Jürg Steiner, Rapperswil	1.1.2021
Nica Spreng, Suhr-Hunzenschwil	1.4.2021
Christine Bürk, Schöffland	16.6.2021
Andreas Peter, Baden	29.6.2021
Frédéric Légeret, Meisterschwanden-Fahrwangen	1.8.2021
Martin Zingg, Birnenstorf-Gebenstorf-Turgi	1.8.2021
Marc Zöllner, Ref. Landeskirche Aargau	1.8.2021
Saskia Urech, Aarau	23.8.2021
Steffen Gröhl, Seelsorge Lindenfeld Suhr	1.9.2021
Irina van Bürck, Wegenstettertal	1.9.2021
Maja Petrus, Reinach-Leimbach	1.10.2021
Andrea Allemann, Unterentfelden	1.12.2021

Rücktritte

Kim Colin Dällenbach, Birrwil	31.1.2021
Thomas Michel, Muhen	31.1.2021
Dietlind Mus, Baden	31.1.2021
Anna Behr, Ref. Landeskirche Aargau	30.3.2021
Martin Zingg, Baden	30.4.2021
David Lentzsch, Ref. Landeskirche Aargau	31.5.2021
Dominique Baumann, Oftringen	30.6.2021
Christina Huppenbauer, Baden	30.6.2021
Christian Scharpf, Bremgarten-Mutschellen	31.7.2021
Marc Zöllner, Mittleres Fricktal (Stein)	31.7.2021
Nadine Karnitz, Mellingen	31.8.2021

Pfarrstellen

	Total	Vollzeit ab 80%	Teilzeit unter 80%
Angestellte	131	74	57
Frauen	56 (43%)	20	36
Männer	75 (57%)	54	21
vakant	22	7	15

Das Stellenvolumen der 153 Pfarrämter (inkl. 22 nicht besetzten Stellen) entspricht 11'580 Stellenprozenten. 131 Pfarrerinnen und Pfarrer sind am Stichtag in Aargauer Kirchgemeinden gewählt.
Stand: 31. Dezember 2021

Peter Lüscher, Bözen	30.9.2021
Claudia Steinemann, Kölliken	30.9.2021
Ursula Vock, Holderbank-Möriken-Wildegg	30.9.2021
Bettina Badenhorst, Brugg	31.10.2021

Pensionierungen

Philipp Nanz, Meisterschwanden-Fahrwangen	31.1.2021
Uwe Bauer, Suhr-Hunzenschwil	28.2.2021
Kornelia Baumberger, Wettingen-Neuenhof	31.7.2021
Christian Landis, Reinach-Leimbach	31.7.2021
Stefan Blumer, Aarau	30.9.2021
Samuel Dietiker, Zofingen	30.11.2021
Ursus Waldmeier, Aarau	31.12.2021

Todesfälle

Paul Klee	5.6.1936 – 9.8.2021
Peter Müller	31.7.1936 – 24.8.2021

Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone

Amtsantritte

Samuel Wagner, Windisch	15.6.2021
Robert Nyfeler, Niederlenz	14.11.2021
Raphael Moser, Unterentfelden	28.11.2021
Verena Müller, Meisterschwanden-Fahrwangen	5.12.2021

Rücktritte und Wechsel

Irina Rindlisbacher, Würenlos	31.12.2021
-------------------------------	------------

Pensionierungen

Sonja Widmer, Gränichen	31.10.2021
-------------------------	------------

Sozialdiakonische Stellen

	Total	Vollzeit ab 80%	Teilzeit unter 80%
Besetzte Stellen	52	11	41
Frauen	30 (58%)	3	27
Männer	22 (42%)	8	14
vakant	2	0	2

5 Stellen sind von nicht ordinierten Mitarbeitenden besetzt (nach Abschluss der Ausbildung).

7 Stellen sind mit Personen in berufsbegleitender Ausbildung besetzt.

Zusätzlich zu dieser Statistik gibt es 1 Stellvertretung und 18 Stellen, die mit Jugend- oder Sozialarbeitenden besetzt sind.

Total Stellenprozente:

2350%, Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone mit genügender Ausbildung
20%, 1 Stellvertretung

310%, 6 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone in berufsbegleitender Ausbildung

Stand: 31. Dezember 2021

6. Statistik und Zahlen

Ein- und Austritte 2021

3745 Personen oder 2,4 Prozent der Mitglieder sind 2021 aus den 75 Aargauer Kirchgemeinden ausgetreten. Damit hat sich die Zahl der Austritte gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Es waren 106 Austritte mehr als 2020 (3639 Austritte) zu verzeichnen.

215 Personen sind in die reformierte Kirche im Aargau eingetreten. Die Zahl der deklarierten Eintritte ist gegenüber 2020 (251 Eintritte) um 36 oder 14 Prozent zurückgegangen. Die Eintritte kompensierten im letzten Jahr nur 5,7 Prozent der Austritte.

Die Bilanz der Austritte und Eintritte ergibt ein Minus von 3530 Mitgliedern. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist die Gesamtzahl der Mitglieder aber um 4513 zurückgegangen. Ende 2021 hatten die 75 Aargauer Kirchgemeinden insgesamt 148'684 Mitglieder (Vorjahr: 153'197).

Die Entwicklung der letzten Jahre im Aargau

Jahr	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Austritte	3'745	3'639	3'716	3'288	2'765	2'745	2'928	3'073	2'746	2'521
Eintritte	215	251	273	323	276	289	272	241	290	259
Mitglieder	148'684	153'197	157'809	161'226	166'555	168'720	171'358	174'638	178'130	180'349

Kirchliche Handlungen 2021

Im vergangenen Jahr haben die 131 Pfarrerrinnen und Pfarrer der Reformierten Kirche Aargau 644 Kinder getauft (Vorjahr: 515), 1126 junge Erwachsene konfirmiert (Vorjahr: 1197), 104 Paare kirchlich getraut (Vorjahr: 87) und 1664 Abdankungen gefeiert (Vorjahr: 1743). 13 Kinder wurden gesegnet.

Die Zahlen der Taufen und Trauungen sind 2021 wieder deutlich gestiegen, haben aber noch nicht wieder das Niveau von vor der Pandemie erreicht: Es gab 129 bzw. 25% mehr Taufen und 17 bzw. 20% mehr Trauungen. Die Zahlen der Konfirmationen (minus 71) und der Abdankungen (minus 79) sind leicht zurückgegangen.

88 Abdankungen wurden 2021 für Personen aus einer anderen Kirche oder Religion gefeiert, 61 für konfessionslose Personen. Bei 39 der 104 Traupaare kamen Braut oder Bräutigam aus einer anderen Kirche, bei vier Paaren aus einer anderen Religion. Bei 23 Brautpaaren war ein Partner konfessionslos. Paaren, die ausserhalb der eigenen Kirchgemeinde heiraten und dafür spezielle Gebühren für die Nutzung der Kirche zahlen müssen, erstattet die Landeskirche die Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 500 Franken zurück, falls Braut oder Bräutigam Mitglied der reformierten Kirche ist.

Gemeindestatistik und kirchliche Handlungen per 31.12.2021

Gemeinden	Getauft wurden:			Gesegnet wurden:			Konfirmiert wurden:			Getraut wurden:					Bestattet wurden:			Steuerfuss in %	Gemeindeglieder per 31.12
	Mädchen	Jungen	Total	Mädchen	Jungen	Total	Mädchen	Jungen	Total	Paare	ein Partner aus einer anderen christlichen Kirche	ein Partner aus einer anderen Religion	ein Partner konfessionslos	Gleichgeschlechtliche Paare - gesegnet wurden	Personen	waren konfessionslos	gehörten einer anderen Kirche oder Religion an		
Aarau	9	11	20	0	0	0	11	14	25	4	0	0	0	0	70	2	5	15%	4542
Aarburg	1	4	5	0	0	0	5	4	9	0	0	0	0	0	14	2	0	25%	1170
Ammerswil	6	4	10	0	0	0	6	6	12	0	0	0	0	0	13	0	0	18%	1817
Auenstein	5	1	6	0	0	0	6	3	9	0	0	0	0	0	9	0	1	18%	744
Baden	8	11	19	1	0	1	35	25	60	1	0	0	1	0	62	2	0	18%	7577
Beinwil am See	2	1	3	0	0	0	5	2	7	1	1	1	0	0	9	0	0	18%	1171
Bergdietikon	2	2	4	0	0	0	2	3	5	0	0	0	0	0	13	0	0	15%	753
Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi	2	3	5	0	0	0	5	10	15	4	3	0	1	0	21	2	1	21%	1901
Birr	1	4	5	0	0	0	7	7	14	6	1	0	1	0	26	2	0	19%	2259
Birrwil	4	4	8	0	0	0	0	0	0	4	0	1	0	0	6	0	1	21%	399
Bözberg-Mönthal	2	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	0	1	20%	823
Bözen	7	4	11	0	0	0	5	5	10	1	0	0	0	0	12	0	0	23%	986
Bremgarten-Mutschellen	15	6	21	0	0	0	17	27	44	3	1	0	1	0	41	4	2	20%	6643
Brittnau	4	9	13	0	0	0	13	6	19	2	2	0	0	0	14	1	0	21%	1622
Brugg	3	3	6	0	0	0	5	3	8	1	0	0	0	0	23	0	1	16%	1861
Buchs-Rohr	6	4	10	0	0	0	7	7	14	0	0	0	0	0	31	2	1	20%	2628
Densbüren	0	1	1	0	0	0	2	0	2	0	0	0	0	0	4	0	0	23%	358
Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen	5	3	8	0	0	0	1	3	4	1	0	0	0	0	16	1	0	21%	1323
Erlinsbach	3	2	5	0	0	0	3	3	6	0	0	0	0	0	15	1	1	20%	1205
Frick	5	6	11	0	0	0	16	14	30	0	0	0	0	0	22	0	1	20%	3278
Gontenschwil-Zetzwil	2	4	6	0	0	0	7	7	14	1	0	0	0	0	23	0	1	21%	1512
Gränichen	7	8	15	0	0	0	9	5	14	4	3	0	0	0	45	1	11	20%	2720
Holderbank-Mörken-Wildegg	3	7	10	0	0	0	8	11	19	1	0	0	0	0	22	1	1	18%	1850
Kaiserstuhl-Fisibach	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	16%	218
Kelleramt	9	5	14	0	0	0	7	6	13	1	0	0	1	0	9	0	0	14%	1953
Kirchberg	2	6	8	0	1	1	15	17	32	9	8	1	4	0	40	0	1	15%	2908
Koblenz	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	22%	685
Kölliken	3	3	6	0	0	0	3	12	15	1	0	0	1	0	23	0	0	21%	1460
Kulm	6	8	14	0	0	0	5	9	14	1	1	0	0	0	30	0	0	19%	2450
Region Laufenburg	1	2	3	0	0	0	4	2	6	0	0	0	0	0	9	0	1	23%	1194
Leerau	3	0	3	0	0	0	3	2	5	0	0	0	0	0	8	1	1	23%	751
Lenzburg-Hendschiken	9	9	18	0	0	0	14	13	27	1	0	0	1	0	64	0	0	17%	2910
Leutwil Dürrenäsch	3	5	8	0	0	0	3	6	9	1	0	0	0	0	13	0	3	23%	924
Mandach	5	3	8	0	0	0	0	5	5	2	1	0	0	0	4	0	0	23%	604
Meisterschwanden-Fahrwangen	3	5	8	1	1	2	7	7	14	4	1	0	0	0	13	0	0	16%	2175
Mellingen	16	8	24	0	1	1	24	16	40	2	1	0	1	0	36	8	0	20%	5298
Menziken-Burg	4	2	6	0	0	0	4	5	9	1	1	0	0	0	38	1	0	19%	1564
Möhlin	4	3	7	0	0	0	9	8	17	2	0	0	2	0	21	0	1	18%	1892
Muhlen	5	1	6	0	0	0	3	2	5	0	0	0	0	0	30	0	0	18%	1549
Murgenthal	2	2	4	0	0	0	7	3	10	0	0	0	0	0	20	0	0	23%	1022
Muri	14	8	22	0	0	0	13	20	33	3	1	0	1	0	24	0	0	17%	4277
Niederlenz	2	2	4	0	0	0	6	8	14	0	0	0	0	0	14	0	7	20%	1134
Oberentfelden	1	2	3	0	0	0	4	4	8	2	0	1	1	0	39	0	6	19%	1991
Oftringen	2	8	10	2	1	3	2	9	11	2	2	0	0	0	34	1	3	22%	2728
Othmarsingen	0	1	1	0	0	0	1	5	6	2	0	0	0	0	12	2	4	21%	650
Rein	5	5	10	0	0	0	9	9	18	3	0	0	1	0	21	3	2	16%	2403
Reinach-Leimbach	1	2	3	0	0	0	6	9	15	1	0	0	2	0	27	3	1	19%	2194
Reitnau-Attelwil-Wiliberg	11	3	14	2	0	2	5	7	12	2	0	0	0	0	6	0	0	23%	868
Region Rheinfelden	7	5	12	0	0	0	20	19	39	1	0	0	0	0	51	0	3	16%	4420
Rothrist	4	4	8	0	0	0	4	10	14	0	0	0	0	0	38	0	1	18%	2523
Rued	11	6	17	0	0	0	2	4	6	1	0	0	0	0	11	0	1	25%	892
Rupperswil	2	1	3	0	0	0	10	7	17	3	1	0	1	0	12	2	0	20%	1536
Safenwil	1	3	4	0	0	0	2	2	4	1	0	0	0	0	34	7	8	21%	1171
Schinznach-Dorf	1	1	2	0	0	0	5	4	9	1	0	0	0	0	11	0	0	19%	680
Schneisingen-Siglistorf	0	0	0	0	0	0	0	4	4	2	1	0	1	0	0	0	0	9%	499
Schöffland	10	9	19	1	0	1	17	18	35	8	2	0	0	0	36	0	1	17%	3710
Seengen	7	4	11	0	0	0	19	16	35	1	1	0	0	0	39	3	0	16%	3193

Gemeinden	Getauft wurden:			Gesegnet wurden:			Konfirmiert wurden:			Getraut wurden:					Bestattet wurden:			Steuerfuss in %	Gemeindeglieder per 31.12
	Mädchen	Jungen	Total	Mädchen	Jungen	Total	Mädchen	Jungen	Total	Paare	ein Partner aus einer anderen christlichen Kirche	ein Partner aus einer anderen Religion	ein Partner konfessionslos	Gleichgeschlechtliche Paare - gesegnet wurden	Personen	waren konfessionslos	gehörten einer anderen Kirche oder Religion an		
Seon	6	5	11	0	0	0	8	10	18	0	0	0	0	0	23	0	0	19%	1646
Spreitenbach-Killwangen	0	1	1	0	0	0	6	6	12	1	0	0	0	0	18	0	0	21%	1155
Staufberg	6	8	14	0	0	0	14	11	25	1	1	0	0	0	29	1	5	18%	2151
Stein (Mittleres Fricktal)	4	6	10	0	0	0	6	10	16	0	0	0	0	0	13	1	0	16%	1618
Suhr-Hunzenschwil	6	8	14	0	0	0	10	12	22	4	1	0	2	0	41	5	2	19%	3317
Surbtal (Tegerfelden)	4	5	9	0	0	0	8	6	14	0	0	0	0	0	8	0	0	19%	1396
Thalheim	1	4	5	0	0	0	3	1	4	1	1	0	0	0	6	0	1	24%	460
Uerkheim	2	1	3	0	0	0	3	4	7	0	0	0	0	0	6	0	0	21%	677
Umiken	2	2	4	0	0	0	1	7	8	0	0	0	0	0	17	0	1	19%	1365
Unterefelden	1	2	3	1	0	1	5	7	12	0	0	0	0	0	10	1	0	22%	1186
Veltheim-Oberflachs	1	2	3	0	0	0	4	5	9	0	0	0	0	0	10	0	2	19%	811
Wegenstettertal	2	1	3	0	0	0	3	5	8	0	0	0	0	0	0	0	0	22%	909
Wettingen-Neuenhof	5	4	9	0	0	0	10	8	18	0	0	0	0	0	44	0	0	18%	3857
Windisch	4	5	9	0	0	0	15	21	36	0	0	0	0	0	15	0	2	18%	2974
Wohlen	8	6	14	0	0	0	13	18	31	0	0	0	0	0	23	0	0	18%	3216
Würenlos	2	2	4	0	0	0	5	8	13	0	0	0	0	0	21	0	1	17%	1388
Zofingen	19	16	35	0	1	1	26	7	33	4	3	0	0	0	79	1	2	18%	5727
Zurzach	1	0	1	0	0	0	6	7	13	1	1	0	0	0	8	0	0	23%	1263
Total	332	312	644	8	5	13	554	586	1'140	104	39	4	23	-	1'664	61	88		148'684